**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender

**Herausgeber:** Pro Juventute

**Band:** 21 (1928)

**Heft:** [1]: Schülerinnen

Rubrik: Wald- und Wassernot

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

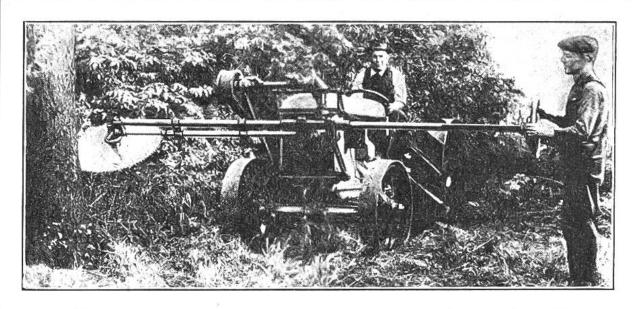
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.10.2025** 

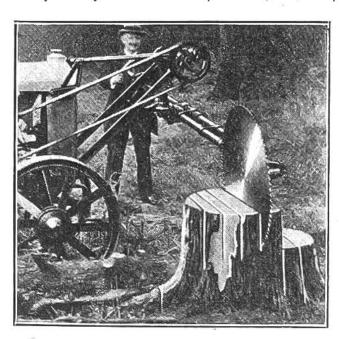
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Motorfraft des Suhrwertes wird auf die Säge übertragen und durch ein handrad gesteuert.

# Baumfällmaschinen.

Bei uns werden die Bäume meistens mit Säge und Axt umsgehauen. Die Amerikaner, die zuerst praktische Maschinen für die Landwirtschaft bauten, haben nun auch eine fahrsbare, sehr leistungsfähige Baumfällmaschine erstellt. Diese Maschine arbeitet 42mal schneller als die Handsäge. Stärkste Baumriesen können in kürzester Zeit zu Sall gebracht werden. Die kreisförmige Säge läßt sich zum Wagrechts oder Senksrechtschneiden einstellen, und so kann man damit den ges

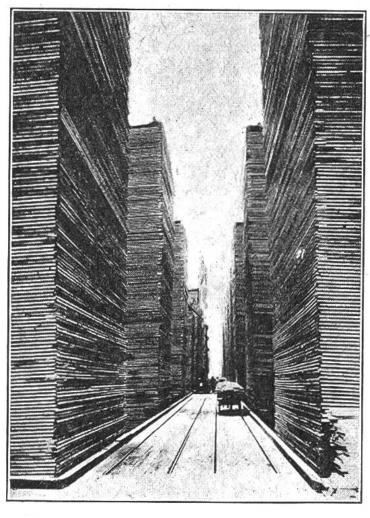


Da die Baumsäge sich wagrecht und senkrecht einstellen läßt, kann der Stamm in kleine Teile zerlegt werden.

fällten Stamm auch in kleine Stücke zerlegen. Das Baumfällen ist eine gefahrvolle Arbeit. Es braucht viel Erfahrung und Dorsicht, um die geswünschte Fallrichtung zu erreichen.

# Wald= und Wassernot.

Die Gefahr, daß unsere Waldbestände infolge der modernen Baumfällmasschine unvernünftig gelichstet würden, ist glücklicherweise nicht zu befürchten. Die Bundes=Regierung



Ein riesiges holzlager in den Dereinigten Staaten von Amerika.

übt eine heilsame Oberaussicht über die schweizerischen Wal= dungen aus; es darf teinesfalls mehr ab= geholzt werden, als wieder aufgeforstet wird. Im Laufe von 50 Jahren hat das schweizerische Wald= gebiet um 4700 Het= taren zugenommen. Dies ist von aller= größter Wichtigkeit; denn ein Cand mit un= genügendem Wald= bestand wird fruchtbar, verarmt u. entvölkert sich. Wald= arme Gebiete leiden abwechselnd unter Überschwemmungen und unter Wasser= mangel. Der Wald=

boden nimmt bei starkem, anhaltendem Regen das Was= ser auf und gibt es erst nach und nach wieder ab. Wälder sind infolgedessen große Wasserreservoire. Wo sie fehlen, entstehen Cawinen, Überschwemmungen, Abrut= schungen; die Abhänge werden durch die plötlich nach Gewitterregen zu Tal stürzenden Wassermengen aufge= rissen, die fruchtbaren Selder mit Steinblöcken und Ge= schiebe bedeckt. Der Wald ist nicht nur die Freude des Wanderers und der Spender unseres Holzbedarfes; er ist zugleich der Beschützer unserer Sluren, der Bewahrer vor Überschwemmungen und Dürre. Seitdem die Eidgenossen= schaft in 50jähriger zielbewußter Arbeit den Waldbestand vermehrt und 120 Millionen für Wildbachverbauung aus= gegeben hat, ist unser Sand fruchtbarer geworden und por manchem großen Schaden bewahrt geblieben. Gegen die Derheerung der Wildbäche ist das beste Mittel, das Einzugsgebiet des Wassers mit Wald zu bepflanzen.